

Pferde im Karneval –Verstoß gegen das Tierschutzgesetz und großes Sicherheitsrisiko!

Die Organisationen bzw. Vereine Netzwerk für Tiere Köln (NTK), Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht e.V. (DJGT) und PETA Deutschland e.V. (PETA) wollen mit der Online-Presskonferenz vom 29.10.2020 Licht ins Dunkle rund um die Pferde im Rosenmontagszug 2020 bringen.

Es werden folgende Punkte behandelt:

1. Pferde im Karneval sind ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz und das Grundgesetz.
2. Unsere Dokumentationen per Film und Foto zeigen eindeutig, dass die Pferde leiden.
3. Demzufolge ist nach unserer Auffassung das zuständige Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz der Stadt Köln verpflichtet, Verstöße zu ahnden und zu erwartende zukünftige Verstöße durch geeignete Maßnahmen zu verhindern.
4. Die einzig sinnvolle und angemessene Maßnahme ist unseres Erachtens ein komplettes Verbot von Pferden im Karneval. Mindestens aber ein Verbot von Kutschen, wie es bereits der Tierschutzbeirat des Landes NRW fordert und andere Großstädte wie Düsseldorf sogar schon umsetzt.
5. Die Stadt Köln verweigert sich dieser Forderung auf rechtlich fragwürdige Weise, wohlwissend, dass uns der Klageweg verwehrt ist. Sie sieht sich erst zum Handeln gezwungen, wenn erhebliches Leid vorliegt und dieses höher zu gewichten sei als die schützenswerte „Tradition“ der Pferde im Karneval.
6. Diese juristische Argumentation ist aus unserer Sicht nicht haltbar und entspricht einer sogenannten „Mindermeinung“. Da die Stadt Köln bereits in der Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden am 13.09.2020 rechtlich fehlerhaft die Anwendung des für unsere Argumentation maßgeblichen § 3 TierSchG ablehnte, zweifeln wir die juristische Expertise der Stadt Köln an.
7. Von uns wurden sechs konkrete Anzeigen erstattet, weitere 24 waren in Vorbereitung. Die Stadt Köln hat fünf Anzeigen mit der Begründung „nicht tierschutzwidrig“ aus unserer Sicht unzulässig abgewiesen.
8. Das ist uns beispielsweise in den Fällen von Reitpferd 19 (Colombina Colonia e.V.) sowie Reitpferd 214 (Altstädter Köln 1922 e.V.) völlig unverständlich und lässt uns am Sachverstand der handelnden Personen zweifeln. Pferd 19 ist von uns an mehreren Stellen im Zug gefilmt worden und schlug dabei jedes Mal massiv mit dem Kopf; die Reiterin war sichtlich mit der Situation überfordert. Pferd 214 wurde vom WDR als Beispiel herangezogen, als Pferdeexpertin Dr. Willa Bohnet die von ihr bei den Reitpferden beobachteten Stressanzeichen wie auffälliges Lippenspiel im Interview beschrieb.

Mit ihrer Ignoranz handelt die Stadt Köln aus unserer Sicht grob fahrlässig, missachtet das Tierschutzrecht und riskiert die Gesundheit und das Leben von Mensch und Tier. **Es drängt sich der Eindruck auf, dass die Stadt Köln erst dann Pferdeleid erkennt, akzeptiert, reagiert und wie im Fall von Pferd 225 (Altstädter Köln 1922 e.V.) tatsächlich Anzeige erstattet, wenn ein Pferd durchgeht oder Menschen (tödlich) verletzt.**

Nachfolgend verlinken wir die in der Präsentation verwendeten Quellen in der Reihenfolge ihres Auftretens:

- [Pressemeldung vom 02.10.2020](#) mit einer ersten Zusammenfassung der Ergebnisse
- [Juristische Stellungnahme der DJGT vom 12.09.2018](#)
- Beispielhafte [Anzeige Pferd 19](#) (Colombina Colonia e.V.)
- Ausführungen von Dr. Willa Bohnet in einem [Artikel aus März 2020](#)
- Überblick über die von uns bei der Stadt Köln angezeigten Umstände:

Stressscoring Dr. Willa Bohnet	Gegenstand welcher der 6 Anzeigen? (K = Kutsche, R = Reitpferd)
Schwitzen	keine valide Aussage durch Regen
Auffälligkeiten Maul (Kauen, Lecken, Schaumbildung)	K: 94, 178, 225 / R: 186, 214 = 5
Ohrenspiel	K: 94, 178 / R: 19 = 3
Kopfschlagen	K: 94, 178, 225 / R: 19, 214 = 5
Trippeln	K: 225 / R: 214 = 2
weiterhin	
starke Unruhe, Nervosität	K: 94, 178, 225 / R: 19, 186, 214 = 6
aufgerissene Augen, Verspannungen im Gesicht	K: 94, 178 / R: 19, 214 = 4
Verletzungen Zunge	K: 178, 225 = 2
Drängeln, Flüchten	K: 178, 225 = 2
dauerhafter Kandareneinsatz	K: 94, 178, 225 = 3
„torkelnder“ Gang	K: 94, 178, 225 = 3
Rollkur/Hyperflexion	R: 186 = 1
Erschöpfung	K: 94, 225 = 2

- Gemessen an den Merkblättern der TVT (Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.) [Nr. 131.9 „Nutzung von Tieren im sozialen Einsatz - Pferde“](#) und [Nr. 147 „Einsatz von Pferden bei Festumzügen“](#) lässt sich bei fast jedem Pferd belegen und dokumentieren, dass das Tier Stress empfindet.
- [Fragenkatalog der NTK-Expertenbefragung](#)
- Namen und Kurzvita der 6 NTK-Experten (in alphabetischer Reihenfolge):
 - **Dr. Gerd Heuschmann:** Pferdewirt mit Schwerpunkt Reiten, Veterinärmediziner, Neukonzeption des Unterrichtsfaches Veterinärkunde "Die funktionale Anatomie des Reitpferdes", Referent und Herausgeber zahlreicher Bücher zum Thema Pferde, 2008 Veröffentlichung der DVD "Stimmen der Pferde".

- **Uli Höschler:** Pferdetraining (u.a. auch Spezialausbildung Polizeipferde), Turniervorbereitung und Betreuung, Verladetraining.
 - **Stefanie Moreau:** Pferde sind seit mehr als 50 Jahren ihre ständigen Begleiter und prägen auch heutzutage maßgeblich ihr Leben. Ständige Fort- und Weiterbildung - deutlich über den in Warendorf erbrachten Sachkundenachweis hinaus. Seit 12 Jahren aktive Tätigkeit im Pferdeschutz mit Fokus auf gesundheitlich beeinträchtigte Pferde und Ponysenioren, die in den vergangenen Jahrzehnten den Weg zu ihr gefunden haben.
 - **Sandra Schneider:** Seit 2004 selbständige Pferdetrainerin (FN-Berittführerin und EWU-Betreuerin / Sport-Assistentin Westernreiten sowie zertifizierte Pferdekommunikationstrainerin). Trainerausbildung in den USA / New Mexico, Studium am Internationalen Institut für Pferdekommunikationswissenschaft (IIPKW), 2007 Einrichten des Projektes "Herdenschef", von 2012 bis 2018 Serie [„Die Pferdeprofis“](#) (Therapie von "Problempferden"), März 2018 Gründung der [Akademie für ganzheitliches Pferdetraining](#).
 - **Dr. Ralf Unna:** Approbierter Tierarzt, Leitender Tierarzt beim Verein "Leben mit Tieren e.V." Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Veterinär-Physiologie des FB Veterinärmedizin der FU Berlin, Mitglied im Gesundheitsausschuss des Rates der Stadt Köln, Mitglied des Prüfungsausschuss NRW für Tierpfleger der Fachrichtung Heim- und Pensionstierpflege, Vorstandsmitglied des Landestierschutzbundes, Mitglied des Landestierschutzbeirates.
 - **Nico Welp:** Vorstands- und Gründungsmitglied der [Pferdehilfe pro Equine e.V.](#) Öffentlichkeitsarbeit & aktive Pferde-Reha, lebt seit 31 Jahren mit Pferden zusammen, fundierte Grundausbildung und unzählige Fortbildungen im Bereich der Pferdewirtschaft, Ethologie & Veterinärmedizin seit 25 Jahren.
- In der Expertenbefragung wurde auch die sogenannte „Gelassenheitsprüfung“ durch alle sechs befragten Experten als unzureichend abgelehnt. Interessanterweise ist auch der Reitercorpsführer der „Ehrengarde“, Hans-Joachim Jennes, von der Gelassenheitsprüfung nicht überzeugt: *„Die Gelassenheitsprüfung, die das Pferd bestehen muss, kann die Anforderung Rosenmontag nur bedingt simulieren.“* ([Interview mit der Kölnischen Rundschau vom 28.02.2019](#))
 - PETA dokumentiert ca. 50 Kutschunfälle pro Jahr in Deutschland mit einigen Toten und Dutzenden Verletzten, vielfach geschehen an völlig ruhigen Orten und ohne Kenntnis der Ursachen. Die Chronik bis ins Jahr 2009 kann [hier nachgelesen](#) werden.
 - Auch Betroffene des Unfalls 2018 haben sich zu Wort gemeldet. An erster Stelle natürlich Unfallopfer Meinolf Arnold, der nur mit sehr viel Glück einer Querschnittslähmung oder gar dem Tod entging, wie er im [Interview mit dem WDR](#) beschrieb. Auch sein [Interview im Kölner-Stadt-Anzeiger](#) mit der Überschrift *„Habe Glück, dass ich noch lebe“* lässt den Leser den schreckli-

chen Unfall miterleben und –erleiden. Aber auch Frau M., die mit ihren zwei kleinen Kindern im Fluchtweg der Kutschpferde stand, bevor diese **Kopf voran in den LKW gerast sind (!)**, hat sich [anonym zu Wort gemeldet](#).

- Abschließend möchten wir noch auf ein [Video aus dem Disneyland](#) verweisen, indem mehr als deutlich wird, was mit einem in Panik geratenen Pferd passiert. Dieses Video wurde zwar in einem Vergnügungspark, allerdings coronabedingt ruhiger Atmosphäre aufgenommen.